

10. Juni 1944 - 10. Juni 2017

An Distomo erinnern /
Von Athen lernen /
Μαθαίνοντας από την Αθήνα /
Remembering Distomo /
Learning from Athens



Von Athen lernen?

AN DISTOMO ERINNERN!

Am 10. Juni 2017 öffnet die 14. documenta in Kassel ihre Pforten. Begonnen hat sie am 8. April in Athen. Das Motto dieser weltweit größten Ausstellung zeitgenössischer Kunst lautet "Von Athen lernen". Doch was heißt das? Der künstlerische Leiter der documenta, Adam Szymczyk, will von Athen lernen, weil es die „globale Situation und die ökonomischen, politischen, sozialen Dilemmata Europas verkörpert“. Diese „Dilemmata“ haben eine Geschichte, die sich bis heute fortsetzt. Der 10. Juni ist in Griechenland der wichtigste Gedenktag an die Opfer der Nazi-herrschaft. Für uns – dem AK Distomo aus Hamburg, der Gruppe „Deutschlands unbeglichene Schulden“ aus Berlin und der Kassler Griechenland-Solidaritätsgruppe - ist dieser Tag Anlass zu kulturpolitischer Intervention am Tag der Eröffnung der documenta in Kassel.

Griechenland braucht Geld.

Dabei hat es Guthaben.

Das Guthaben liegt in Deutschland und – als deutsches Staatseigentum im Ausland – in verschiedenen (europäischen) Ländern. Deutschland schuldet Griechenland wegen des Überfalls der Nazi-Wehrmacht und der SS - wegen der deutschen Besatzung in der Zeit von 1941-1945 und der völligen Ausplünderung des Landes, wegen des Raubes des Staatsschatzes, der Zwangsanleihe zur Finanzierung der Besatzung, der Ermordung von etwa 30.000 Zivilisten im Rahmen der sogenannten „Bandenbekämpfung“, der Deportation und Ermordung von über 58.000 Menschen jüdischen Glaubens aus Thessaloniki und anderen jüdischen Gemeinden - seit über 70 Jahren eine Summe, die 2016 von der griechischen Parlamentskommission auf 278,7 Mrd. € beziffert worden ist. Es handelt sich um die Zahlungsverpflichtungen der auf der Pariser Reparationskonferenz im Jahre 1946

festgelegten Ansprüche Griechenlands gegen Deutschland. Gezahlt worden ist nichts.

10. Juni - Tag der deutschen Mاسaker: Distomo, Oradour, Lidice

Der Tag der Eröffnung der documenta in Kassel ist geschichtlich der Tag der deutschen Mordtaten in Europa. Am 10. Juni 1942 wurde unter dem Kommando der SS die Ortschaft Lidice bei Prag vollständig dem Erdboden gleichgemacht. Am 10. Juni 1944 überfiel die Waffen-SS die französische Ortschaft Oradour-sur-Glane, zerstörte sie komplett und ermordete fast alle Bewohner. Am selben Tag wurde der nahe Delphi gelegene kleine Ort Distomo von einer SS-Einheit überfallen. 218 Kinder, Frauen und Männer wurden erschossen, erschlagen, verbrannt. 300 Überlebende und Angehörige der Ermordeten des Ortes haben Deutschland vor griechischen Gerichten erfolgreich auf eine Entschädigungssumme von 28 Millionen Euro verklagt und vollstrecken zurzeit ihre Ansprüche gegen deutsches Staatseigentum in Italien. Deutschland hat den griechischen Opfern bis zum heutigen Tag keinen Cent gezahlt und behauptet, Deutschland sei rechtlich immun gegen die Urteile aus Griechenland und Italien.

In Distomo wird dem Massaker vom 10. Juni jährlich mit mehrtägigen Feierlichkeiten gedacht, die internationale Aufmerksamkeit erfahren. Distomo, der kleine Ort, der das große Deutschland vor den Gerichten Griechenlands und Italiens besiegt hat, ist zum Symbol geworden: dafür, dass es nützlich ist, sich zu wehren und dass es notwendig ist, Deutschland zur Zahlung zu zwingen.



Überlebten das Massaker in Distomo:

Maria Padiska (oben) und Argyris Sfountouris (unten).

Frank Walter Steinmeier –
Entschuldigungsverweigerer und
Bundespräsident

Der neue Bundespräsident Steinmeier hat sein Kommen für den Tag der Eröffnung der documenta in Kassel angekündigt. Er wird die lange freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Griechenland beschwören und erklären, dass wir die Herausforderungen der Zeit gemeinsam bewältigen müssen und werden. Als Außenminister erklärte er im April 2015 die

Debatte über Reparationen sei „politisch gefährlich“ und die individuellen

Entschuldigungsansprüche der Opfer seien „erledigt“. Anfang

Dezember 2016 unterzeichnete er noch den „deutsch-griechischen Aktionsplan“, in dem es

heißt, die „deutsch-griechischen Beziehungen wurzeln

in einer langjährigen gemeinsamen Tradition. Sie

zeichnen sich durch gegenseitige Achtung, Part-

nerschaft und Freundschaft aus“. Angesichts der Verweigerung Deutschlands, (finanzielle) Verantwortung für die Kriegsverbrechen und ihre Folgen zu übernehmen, sind solche Formulierungen reiner Zynismus der Macht.

Deutschland ist der größte Schuldner Europas. Sofortige Entschädigung aller griechischen NS-Opfer – jetzt!

Nazi-Deutschland hat in zwölf Jahren mehr Unheil angerichtet, als es in über 70 Jahren hätte wieder gutmachen können. Der Bundesrepublik

Deutschland als Rechtsnachfolgerin des faschistischen Deutschen Reichs fehlt(e) zur

Zahlung schon der Wille. Die Forderungen nach Zahlung der Reparationen und Entschädigung

sind ein Akt der Durchsetzung von Gerechtigkeit und eine Warnung an heutige Kriegstreiber, dass

Völkerrechtsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschheit nicht mit noch so gefälligen

Worten von „Tradition und Freundschaft“ erledigt werden können, sondern der Schädiger –

so mächtig er inzwischen auch sein mag – für das angerichtete Unrecht gerade stehen muss und

das auch noch nach 70 Jahren.



Sofortige Entschädigung aller Opfer des Nationalsozialismus!

Nazi-Verbrechen nicht vergeben, den antifaschistischen Widerstand nicht vergessen!

Gemeinsamer Kampf gegen den wiedererstarkenden Faschismus in Europa!

Zu den folgenden gemeinsamen Aktivitäten laden wir ein:

9. Juni 2017, 19 Uhr – Filmvorführung „EIN LIED FÜR ARGYRIS“. Im Gewerkschaftshaus. Vom Leben und Kampf des Argyris Sfountouris, der das Massaker am 10. Juni 1944 als knapp 4-Jähriger überlebte und heute seinen Entschuldigungsanspruch vollstreckt. Argyris Sfountouris wird anwesend sein und nach der Vorführung mit uns sprechen.

10. Juni 2017, 10 Uhr (Änderung vorbehalten), Friedrichsplatz vor dem Parthenon – **KUNDGEBUNG IN GEDENKEN AN DIE OPFER DES SS-MASSAKERS VON DISTOMO.** Es spricht Argyris Sfountouris. Das THEATERPROJEKT DISTOMO aus Berlin präsentiert Teile ihres dokumentarischen Theaterstücks über das Massaker von Distomo.

Weitere Informationen:

www.ak-distomo.nadir.org | Facebook: AKDistomo | Twitter: AKDistomo